

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Begründet 1827

Fernsprecher: Nagold 420 / Anschrift: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckerschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank
Nagold 856 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptzeitschriftenstelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Wfa., Stellenangebote, U. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Vorkauf) 5 Wfa., Text 24 Wfa. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 203

Samstag, den 30. August 1941

115. Jahrgang

Fortsetzung des Krieges bis zum siegreichen Ende!

Mussolini im Führerhauptquartier

Vernichtung der bolschewistischen Gefahr und der plutokratischen Ausbeutung in Europa

Die Kriegshäfen Reval und Baltisch-Port nach hartem Kampf genommen

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 29. Aug.
Der Führer und der Duce hatten in der Zeit zwischen dem 25. und 29. August eine Zusammenkunft im Führerhauptquartier.

In den Besprechungen, die im Führerhauptquartier der Nord- und Südfront stattfanden, wurden alle militärischen und politischen Fragen, die die Entwicklung und die Dauer des Krieges betreffen, eingehend erörtert. Die Fragen wurden im Geiste der engen Kameradschaft und der Schicksalsverbundenheit geprüft, der die Beziehungen zwischen den beiden Führern kennzeichnen. Die Besprechungen waren durchdrungen von dem unabänderlichen Willen der beiden Völker und ihrer Führer, den Krieg bis zum siegreichen Ende fortzusetzen.

Die neue europäische Ordnung, die aus diesem Siege hervorgeht, soll möglichst weitgehend die Ursachen beseitigen, die in der Vergangenheit zu den europäischen Kriegen Veranlassung gegeben haben. Die Vernichtung der bolschewistischen Gefahr und der plutokratischen Ausbeutung wird die Möglichkeit einer friedlichen, harmonischen und fruchtbaren Zusammenarbeit aller Völker des europäischen Kontinents sowohl auf politischem als auch auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet schaffen.

In Verlauf dieses Besuchs begaben sich der Führer und der Duce zu bedeutenden Punkten der Ostfront, wobei auch eine der im Kampf gegen den Bolschewismus eingesetzten italienischen Divisionen besichtigt wurde. Anlässlich des Besuchs der Südfront wurden der Führer und der Duce durch Generalfeldmarschall von Rundstedt begrüßt. Außerdem fanden Besuche in den Hauptquartieren des Reichsmarschalls und des Oberbefehlshabers des Heeres statt.

In der Begleitung des Duce befanden sich der italienische Vizefeldmarschall, Dino Alfieri, der Chef des italienischen Wehrmachtsgeneralstabes, General Cavallero, der Abteilungsleiter, Generalstabes in Vertretung des durch Krankheit verhinderten Außenministers Graf Ciano, die Generale Marzio und Gandin sowie eine Reihe weiterer höherer Generalstabsoffiziere. Der deutsche Vizefeldmarschall von Wadenstein und der deutsche Militärattaché in Rom, Generalleutnant von Rintelen, nahmen gleichfalls an der Fahrt des Duce teil.

In den politischen und militärischen Besprechungen nahmen von deutscher Seite auch der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, teil.

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Einnahme der Kriegshäfen Reval und Baltisch-Port
Auch an der übrigen Ostfront Operationen in gutem Fortschreiten — Drei Sowjettransporter im Finnischen Meerbusen versenkt — Briten verlieren 37 Flugzeuge — Kampfflugzeuge vernichteten zwei Handelsschiffe — Angriffe auf Tobruk und Suez — Ritterkreuzträger Hauptmann Zoppien vom Feindesflug nicht zurückgekehrt

DNB Aus dem Führer-Hauptquartier, 29. Aug.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, nahmen Truppen des deutschen Heeres am 28. August im Zusammenwirken mit der Kriegsmarine und der Luftwaffe nach hartem Kampf den stark besetzten Kriegshafen Reval. Auf dem Hermanns-Turm der alten Hansestadt wohnt die Reichstrigschlage.

Noch am gleichen Tage ließen Truppen des deutschen Heeres zu dem nach modernsten Gesichtspunkten angelegten Kriegshafen Baltisch-Port vor und nahmen ihn. Mehrere tausend Gefangene wurden eingebracht. Sechs Küstenbatterien und weiteres unüberschaubares Kriegsmaterial fielen in unsere Hand.

Im Kriegshafen Reval wurden 19 mit Truppen und Kriegsgeschütz beladene Transporter, ein Zerstörer und neun andere Kriegsfahrzeuge versenkt. Der schwere Kreuzer „Risom“, ein Zerstörer und fünf weitere Kriegsschiffe wurden schwer beschädigt.

Im Finnischen Meerbusen versenkte die Luftwaffe zwei Sowjettransporter mit zusammen 13 000 WZL und erzielte Bombentreffer auf einem Zerstörer.

Auch an den übrigen Teilen der Ostfront sind die Operationen im guten Fortschreiten.

Im Seegebiet um England vernichteten Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht aus einem gesicherten Scheitelpunkt westlich Pembroke zwei Handelsschiffe, darunter

einen großen Tanker, mit zusammen 12 000 WZL. Einige Luftangriffe richteten sich gegen englische Flugplätze.

Berichte der britischen Luftwaffe, am gestrigen Tage im besetzten Gebiet, am Kanal und an der holländischen Küste anzugreifen, brachen in der deutschen Abwehr zusammen. Der Feind verlor 31 Flugzeuge, darunter 17 Bomber. Davon schossen Jäger und Flakartillerie 23, Vorkampfbomber und Marineartillerie 7 britische Flugzeuge ab. Ein feindliches Jagdflugzeug wurde durch Infanteriebeschuss zum Absturz gebracht.

In Nordafrika führten deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge vernichtende Angriffe gegen Hafeneinrichtungen, Flakstellungen und Materiallager in Tobruk, deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 28. August militärische Anlagen im Hafen von Suez wirksam mit Bomben schwerer Kalibers an.

Britische Flugzeuge warfen in der letzten Nacht an einigen Orten Westdeutschlands Spreng- und Brandbomben. In Wohnvierteln entstanden Gebäudeschäden. Flakartillerie und Nachtjäger schossen sechs der angreifenden Bomber ab.

Hauptmann Hermann Zoppien, Inhaber des Eichenlaubes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, kehrte nach seinem 20. Luftsturz vom Feindesflug nicht zurück. Mit ihm verlor die Luftwaffe einen ihrer kühnsten und erfolgreichsten Jagdflieger.

Schneidige Tat einer Infanteriekompanie

Berlin, 29. Aug. Bei den Kämpfen vor Reval zeichnete sich eine deutsche Infanteriekompanie unter Führung eines Oberleutnants durch besonderen Schneid aus. Die Kompanie blieb bei ihrem Vormarsch überraschend auf einen noch in Betrieb befindlichen sowjetischen Feldflughafen. Sofort strachten die deutschen Infanteristen unbemerkt von den Sowjets ihre Maschinengewehre in Stellung und eröffneten überfallartig das Feuer auf die am Boden liegenden startbereiten Sowjetflugzeuge. Dreizehn Flugzeuge wurden in Brand geschossen und vernichtet. Eine Gruppe der gleichen Kompanie eroberte in kühnem Zugriff und schneidigem Nahkampf eine auf dem Flugplatz stehende sowjetische Flakbatterie.

London hält die Lage für ernst

Bezeichnender Kommentar zum Kampf im Osten

DNB Berlin, 29. August. Der Londoner Nachrichtendienst brachte Freitagabend einen Kriegskommentar von Cyril Falls, in dem festgestellt wird, daß die Lage der Bolschewisten nicht als günstig beizubehalten werden könne, sie sei wahrhaftig ernst. Ein Beweis, daß die Gegenangriffe der Sowjets erfolgreich gewesen seien, läge nicht vor. Durch das deutsche Vordringen würde das sowjetische Industriegebiet immer weiter bloßgelegt. Auch in anderen Teilen hätten die Deutschen beträchtliche Erfolge davongetragen.

Weitere Erfolgsmeldungen

In die heftigen Kämpfe um Odessa versuchten am Donnerstag auch Verbände der sowjetischen Luftstreitkräfte einzugreifen. Rumänische Jagdflugzeuge fielen die bolschewistischen Bomber und Jäger und verfolgten sie. In kurzen, aber schweren Luftkämpfen brachten die rumänischen Flieger drei sowjetische Bombenflugzeuge und 22 Jäger zum Absturz. Während die Rumänen den bolschewistischen Angriffsvorstoß durch schnelle Einnahme und Abschluß von 20 Sowjetflugzeugen zum Scheitern brachten, gingen nur vier rumänische Flugzeuge verloren.

Im Raume von Staraja Russa nahmen sich deutsche Kampfflugzeuge Feldstellungen und Lager der Bolschewisten zum Ziel. Zahlreiche Bomben in den Stellungen und Abstellplätzen richteten große Zerstörungen an. Dabei wurden mehrere Flakstellungen getroffen und die Abwehrgeschütze zum Schmelzen gebracht.

Nachdem bereits Einheiten des deutschen Heeres die wichtige Eisenbahnverbindung Petersburg—Moskau nördlich des Amur überquerten, setzten auch am 28. August Verbände der deutschen Luftwaffe ihre wirkungsvollen Angriffe auf andere nach Petersburg führende Bahnlinien fort. Die Gleise wurden an mehreren Stellen erneut aufgerissen und für jeden Verkehr unterbrochen.

Am Laufe des 28. August unternahm deutsche Kampfflugzeuge einen Tagesangriff auf kriegswichtige Ziele in sowjetischen Städten auf der Halbinsel Kola. Schon beim Rückflug der ersten Welle fanden Werkgebäude und Industriehallen an verschiedenen Stellen in hellen Flammen.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Bier feindliche U-Boote im Mittelmeer versenkt

DNB Rom, 29. Aug. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika an der Tobruk-Front Aufklärungsleistungen unserer Truppen und Artilleriefeuer, das sich gegen feindliche Panzerpositionen und Stellungen richtete.

Britische Flugzeuge unternahmten Einflüge gegen Benghasi und Soms und warfen Bomben. Einige Besetzte und leichte Schäden sind zu verzeichnen.

In Ostafrika wurden feindliche Angriffsversuche gegen die Redoute von Kolofest und die kleine Befestigung von Bebaroch im Keime erstickt.

In den vergangenen Tagen versenkten unsere auf Unterseebootjagd eingesetzten Marineeinheiten im Mittelmeer vier feindliche Unterseeboote. Es wurden einige Gefangene gemacht, darunter auch der Kommandant einer der versenkten Einheiten. Eines unserer Unterseeboote ist nicht an seinen Standpunkt zurückgekehrt.

5000 Gefangene zwischen Narva und Luga

Berlin, 29. Aug. Die Kämpfe im Raum zwischen Narva und Luga waren während der letzten Nacht überaus erfolgreich. Die deutschen Truppen erreichten an allen Stellen die befohlenen Ziele und fügten den Bolschewisten in kühnster Vordringen blutige Verluste zu. 5000 Gefangene wurden in diesem Frontabschnitt eingebracht, 23 sowjetische Panzerkampfwagen, 45 Geschütze verschiedener Kaliber und eine große Anzahl von Maschinengewehren und Granatwerfern. Infanteriegeschützen und Handfeuerwaffen wurden erbeutet oder vernichtet.

Sowjetisches Schützenregiment eingeschlossen

Naher der Einschließung und Vernichtung der beiden sowjetischen Divisionen östwärts Salla haben die deutschen und finnischen Truppen auch an anderen Stellen der Front gute Erfolge erzielt. In einem weiteren Abschnitt der finnischen Front wurde ein sowjetisches Schützenregiment eingeschlossen. Seine Vernichtung steht bevor.

London hält die Lage für ernst

Bezeichnender Kommentar zum Kampf im Osten

Anderer deutsche Flugzeuge bombardierten Eisenbahnstrecken am Kandalascha und rissen sie auf weite Strecken auf. An anderer Stelle wurden bolschewistische Fahrzeugkolonnen vernichtet getroffen.

Im Seegebiet von Odessa beobachteten deutsche Flugzeuge am 28. August einen bolschewistischen Truppentransporter. Schon beim ersten Ausflug traf eine Bombe das 4000 WZL große Schiff und beschädigte es so schwer, daß es auf der Stelle liegen blieb.

Eisenbahnstrecke Moskau—Petersburg überquert

Berlin, 29. Aug. Nördlich des Amur machten deutsche Truppen in der letzten Nacht weiter gute Fortschritte. Die von den Bolschewisten jäh verteidigte Eisenbahnstrecke Moskau—Petersburg wurde an mehreren Stellen erreicht und nach Durchbruch durch die sowjetischen Stellungen überschritten. Damit ist Petersburg von jeglicher Zufuhr auf diesem wichtigsten Verkehrswege abgeschnitten.

15 Sowjetflugzeuge abgeschossen

Die Bolschewisten haben große Teile ihrer Luftwaffe im Nordosten mit zusammengezogen um den unruhigsten Kommandeur der deutschen Heeresverbände entgegenzuwirken. An mehreren Stellen versuchten sowjetische Flugzeuge, die deutschen Truppen durch Bombenwürfe und im Tiefflug mit ihren Bordwaffen anzugreifen. Im Abschnitt einer einzigen deutschen Division wurden bei diesen Versuchen am 28. August innerhalb von 18 Stunden 15 sowjetische Flugzeuge von Heeresstruppen im Zusammenwirken mit einem Flak-Bataillon abgeschossen.

600 Abschüsse eines einzigen Jagdgeschwaders

Ein Jagdgeschwader unter Führung seines Kommodors, des Ritterkreuzträgers Major Boldenga, meldete am 27. August keinen 600. Luftsturz an der Ostfront. Angehörige dieses Geschwaders haben sich schon mehrfach durch besondere Einzelleistungen hervorgetan. Es gelang u. a. dem Ritterkreuzträger Oberleutnant Kagenod am 14. August 1941 innerhalb kurzer Zeit vier Bomber und ein Jagdflugzeug abzuschießen und damit die Zahl seiner Luftstürze an einem Tage von 38 auf 42 zu erhöhen. 600 Abschüsse eines einzigen Jagdgeschwaders im Osten — aus dieser Zahl spricht der unermüdbare heldenhafte Einsatz und das ganze neuwagene Draufgängertum unserer Luftwaffe.

4000 Gefangene von zwei deutschen Divisionen gemacht
 Im mittleren Frontabschnitt der deutschen Ostfront machte eine deutsche Division nach erfolgreichen Kämpfen 2300 Gefangene und erbeutete 10 sowjetische Geschütze. Mit gleichem Erfolg kämpfte im selben Frontabschnitt eine andere deutsche Division. 1420 Gefangene wurden eingebracht und zahlreiche Panzerkampfwagen, 12 Geschütze, 30 Maschinengewehre, mehrere hundert Gewehre und andere Handfeuerwaffen sowie große Mengen von Infanterie- und Artilleriemunition wurden erbeutet bzw. vernichtet.

Schwere Sowjetverluste südlich Riew

Im Verlauf des 28. August unternahm die Sowjets an mehreren Stellen des Dnjepr südlich Riew den Versuch, vom Ostufer des Flusses auf das Westufer überzugehen. Wo diese Versuche erkannt wurden, nahm die deutsche Artillerie die sowjetischen Truppen schon in der Bereitstellung auf dem Ostufer unter wirksamer Feuer. Die Sowjets erlitten schwere Verluste. Vereinzelt sowjetischen Stoßtrupps gelang es, das Westufer zu gewinnen. Im konzentrierten Feuer der deutschen Artillerie und Infanterie wurden jedoch die sowjetischen Einheiten völlig angegriffen. Die Reste der vernichteten Stoßtrupps gerieten in deutsche Kriegsgefangenschaft.

Kreuzer „Kirow“

Berlin, 29. Aug. Mit dem schweren Kreuzer „Kirow“, der in den Kämpfen vor Kewal schwer beschädigt wurde, ist eines der modernsten Kriegsschiffe der sowjetischen Kriegsmarine außer Gefecht gesetzt worden. Der Kreuzer „Kirow“ ist in Petersburg vom Stapel gelaufen und im Jahre 1936 in Dienst gestellt worden. Er ist der erste Kreuzer seiner Klasse, dem fünf weitere der gleichen Art für die sowjetische Ostflotte folgen sollten. Der Kreuzer „Kirow“ hat eine Wasserverdrängung von 8000 Tonnen und entwickelt eine Geschwindigkeit von 33 Knoten. Er verfügt über 12 Torpedorohre modernster Art und eine Katapult-Vorrichtung für zwei bis drei Seesflugzeuge. Er hat eine Besatzung von 624 Mann und kann auch als Minenleger eingesetzt werden.

Deutsche Artilleristen bereiteten am 28. August bei Saporoßje den bolschewistischen Versuch, mit einem größeren Schiff auf dem Dnjepr eine Ladung Bomben von einer Stelle Kromauwärts zu einer anderen zu transportieren. Die deutschen Batterien nahmen das Sowjetschiff sofort unter Feuer. Nach dem ersten Volltreffer entband eine heftige Explosion, die das Schiff auseinanderriß. Munition- und Schiffsteile flogen durch die Luft und Minuten später war von dem Schiff nichts mehr zu sehen.

Der Sieg von Salla

Bei stürmendem Regen durch wegeloßen Urmald

Berlin, 29. Aug. Die Einschließung und Vernichtung von zwei Sowjet-Divisionen im Raum östwärts Salla, die im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 28. August gemeldet wurde, ist mit gewaltigen Kämpfen und Kampfleistungen der deutschen und finnischen Truppen verbunden. Trotz ununterbrochen stürmenden Regens sind in den Tagen vor der Vernichtung die deutschen und finnischen Truppen in dem wegeloßen und ungangbaren Wald- und Sumpfgelände handlich kämpfend vorgegangen. Die Massen der 104. und 122. sowjetischen Schützendivision wurden bei diesen Kämpfen bis auf wenige verprengte Teile eingeschlossen und restlos vernichtet. Die Teile, die der vernichtenden Umklammerung durch die deutschen und finnischen Truppen entkommen konnten, mußten ihr gesamtes Kriegsgesamt, ihre Artillerie und Fahrzeugen zurücklassen. Die Verluste der Bolschewisten an Toten und Gefangenen und die Beuteerlöse sind noch nicht zu übersehen. Allein in dem Kampfabschnitt eines deutschen Regiments verloren die Sowjets an einem Tage über 1800 Tote.

Stolze Erfolge des Geschwaders „Jammelmann“

500 Feindaufträge im Osten durchgeführt

Berlin, 29. Aug. Das Stuka-Geschwader „Jammelmann“ unter Führung seines Kommandeurs Oberstleutnant D i n p e r t hat dieser Tage seinen 500. Feindauftrag im Osten durchgeführt. Das Geschwader, dessen Kommandeur das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes trägt, macht in allen Einsätzen seinem stolzen und verpflichtenden Namen alle Ehre.

Die „Jammelmann“ griffen wiederholt mit durchschlagender Wirkung in den Erdkampf ein und brachten den Bolschewisten größte blutige Verluste bei, zerstörten viele Bunkerstellungen, brachten 75 Batterien zum Schweigen, vernichteten außerdem 250 Geschütze aller Kaliber, setzten 350 Panzer verschiedener Größen außer Gefecht und zerstörten etwa 4500 Fahrzeuge der Sowjets.

Kühne Angriffe des genannten Geschwaders auf das Bereseneh behinderten weitgehend die Nachschub- und Rückzugsbewegungen des Feindes. Durch Bombenwolltreffer wurden 30 Eisenbahnstrecken zerstört, 45 Transport- und Munitionszüge sowie Kontenbrücken und Stege zerstört und weitere 35 Flußübergänge durch Treffer an Brückenköpfen unbrauchbar gemacht. Das Geschwader hat im Verlauf seiner 500 Einsätze auf dem östlichen Kriegsschauplatz außerdem sechs Kaltern der Sowjets mit Bomben schwerer Kaliber belegt, sechs Munitionslager und fünf Brennstofflager zur Explosion gebracht, zwei Panzerzüge vernichtet und mehrere Lastzüge verbrannt.

Japans Protest von den USA. ignoriert

Eine Erklärung Hulls

Tokio, 29. Aug. „Tokio Washi Schimbun“ bringt eine Sondermeldung aus New York, daß Staatssekretär Hull am 27. August zum Ausdruck gebracht habe, daß die USA den japanischen Protest gegen das Anlaufen amerikanischer Dampfer in Wadsworth ignorieren werden mit dem Hinweis auf die Freiheit der Meere.

USA-Militärkommission nach Tschungking

Schanghai, 29. Aug. In einem Kommentar der japanischen „Tschu-Schimbun“ zur Entsendung der nordamerikanischen Militärkommission nach Tschungking werden die gegenseitigen Auffassungen Churchill und Roosevelts hervorgehoben. Während Churchill mit einer freundschaftlichen Regelung lode, treffe Amerika Maßnahmen die Japan nur provozieren können. Die Entsendung der Militärkommission sei nicht nur ein unfreundlicher Akt, sondern eine offene Herausforderung, die zusammen mit den Deltelieferungen nach Wadsworth die japanisch-nordamerikanischen Beziehungen nur weiter verschärfen könnten.

Roosevelt verlangt deutsche Pflze

Souveränitätsrechte der über-amerikanischen Staaten ergreifen für USA. nicht

WAS Guatemala, 29. Aug. In welsch struppeloser Weise Roosevelt seine Agenten in den Staaten Südamerikas einsetzt, um Überamerika zu einem politischen, wirtschaftlichen und strategischen Basallen der USA zu machen, zeigt die Tatsache, daß in diesen Tagen der USA-Gesandte in Guatemala unter Berufung

auf eine Sonderweisung des Staatsdepartements in Washington mit größter Dringlichkeit vom hiesigen Außenministerium eine vollständige Liste aller in Guatemala anwesigen Deutschen forderte. Diese Liste lehnt sich auf einer Fülle in autoritativer Fragen zusammen. Sie will wissen: Name, Geburtsort, Aufenthaltsort in Guatemala, in welcher Eigenschaft eingereist, mit oder ohne Familie, Datum der Registrierung bei hiesiger Behörde als Deutscher, ob hier verheiratet, ob Frau hiesige oder andere Staatsangehörigkeit besitzt. Weiter werden verlangt: Angaben über Art der von den Deutschen ausgeübten Geschäfte, Grundbesitz, Bewertung des Vermögens durch die zuständigen Amtsstellen, polizeiliches Führungszeugnis, ob und wann hiesige Staatsangehörigkeit erworben und ob die von den Deutschen vertretene Firma nationalisiert wurde, ob in irgend einer politischen Partei herorgetreten, ob Angehöriger — im engeren oder weiteren Sinne — der deutschen Gesandtschaft oder eines Konsulats, zutreffendfalls in welcher Eigenschaft und mit welcher Amtsbezeichnung, Beurteilung seines Verhaltens in dieser Stellung usw.

Dieses Auftreten eines der „Lulglens“ des amerikanischen Präsidenten beweist, in welchem Ausmaß Roosevelt bereits jetzt glaubt, sich über die Souveränitätsrechte der über-amerikanischen Staaten hinwegsetzen zu können.

Großausstellung in Straßburg

WAS Straßburg. In feierlichem Rahmen wurde am Freitag vormittag in Straßburg die vom Reichsausschuß für volkswirtschaftliche Auffklärung beim Reichsrat der deutschen Wirtschaft im Zusammenarbeits mit der Stadtverwaltung Straßburg veranstaltete Großausstellung „Deutsche Wirtschaftskraft — Aufbau am Oberrhein“ eröffnet.

Diese erste große Ausstellung auf elbäischem Boden nach dem Ende der französischen Herrschaft zeigt mitten im Anschlagskampf um Großdeutschlands Zukunft die gewaltige wirtschaftliche Kraft des Reiches. Sie veranschaulicht zugleich die zielbewusste Leistung des Aufbaues am Oberrhein, die in wenig mehr als einem Jahr auf allen Gebieten vollbracht worden ist, um das elbäische Land und die elbäischen Menschen in den wirtschaftlichen, kulturellen und seelischen Rhythmus der deutschen Nation wieder einzufügen.

Ministerialdirektor Dr. H u n t e, Präsident des Reichsrates der deutschen Wirtschaft, überbrachte die Grüße und Wünsche der Reichsregierung. Die Ausstellung in Straßburg solle allen ihren Besuchern einen Einblick in den Kampf und in das Ergebnis des Kampfes um die Rohstofffreiheit des deutschen Menschen schenken. Damit sei sie gleichzeitig ein Symbol der ständig wachsenden Wirtschaftskraft des Reiches. Im Auftrag des Scharnhorner der Ausstellung, des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß, Gouverneur Robert Wagner, erklärte Oberstadtkommissar Dr. G r u n t die Ausstellung darauf hin eröffnet. Der Eröffnungsgaß wurde durch die Führerschaft beschloßen. Anschließend fand ein Rundgang durch die Ausstellung statt, die bei einer Gesamtfläche der Hallen und Pavillons von rund 34 000 Quadratmetern innerhalb eines Gesamtgeländes von etwa 200 000 Quadratmetern die größte, jemals im Elsaß gezeigte Ausstellung ist.

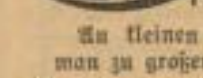
„Inspektion der Deutschen Heimschulen“

Berlin, 29. Aug. Wie bereits vor einigen Monaten vom Reichserziehungsmi n i s t e r bekanntgegeben wurde, werden in allen Teilen des Deutschen Reiches Heimschulen errichtet. Diese Erziehungsstätten sollen im Wege der Gemeinschaftserziehung durch einseitige Führung zur Steigerung der volkswirtschaftlichen Erziehung und unterrichtlichen Leistung beitragen. Ihre schwerkste Arbeit erfolgt nach den für die entsprechenden Schularten geltenden allgemeinen Richtlinien.

Die Heimschulen werden unabhängig vom örtlichen Schulbetrieb eingerichtet und gehalten und sind bestimmt, Kinder von Eltern aufzunehmen, die

- 1. im Auslande ihren Wohnsitz haben oder außerhalb des Reiches ihren Dienst zu versehen haben,
- 2. als Politische Leiter, Offiziere, Beamte usw. ihren Dienstort häufig zu wechseln haben oder aus dienstlichen Gründen sich nicht in ausreichendem Maße der Erziehung ihrer Kinder widmen können,
- 3. als Bauern, Arbeiter und Handwerker mehr als bisher die Möglichkeit haben sollen, ihre besonders begabten Kinder ihren Anlagen gemäß erziehen zu lassen.

Aus Magold und Umgebung



Zu kleinen Dingen muß man sich nicht hagen, wenn man zu großen auf dem Wege ist. Friedrich Hebbel.
 29. August: 526 Theodorich der Große gestorben. — 1914 Sieg bei Tannenberg.
 31. August: 1741 Johann Gottlieb Heineccius, der berühmteste Rechtsgelehrte seiner Zeit, in Halle gestorben. — 1821 Hermann v. Helmholtz geboren. — 1916 Schlacht bei Zborow, erste Schlacht an der Karajowta und Klotz-Weipa.

Aus den Organisationen der Partei

3M- und BdM-Gruppe 24/401 mit BdM-Werk

Heute 20.30 Uhr kommen alle Mädel der BdM-Gruppe zu einer kurzen Besprechung ins Heim. Morgen tritt die ganze Gruppe um 14 Uhr zum Heimgang am Heim an. Die Mädel der 3M- und BdM-Gruppe überbringen mit den sich im Umkreis befindenden Flamen-Kinder einen lustigen Nachmittag.

Tod für's Vaterland

Studienassessor Dr. Valentin R a u p p, der seit Mai 1939 an der hiesigen Oberschule als naturwissenschaftlicher Lehrer tätig war, ist in den schweren Kämpfen im Osten am 12. August 1941 gefallen. Mit ihm verliert die Oberschule einen tüchtigen, erfolgreichen Erzieher und Lehrer, der für den Unterricht die entsprechende Allgemein- und Spezialbildung, eine umfassende Gemeinschaft der einschlägigen Fragen und ein gutes Lehrgeschick mitbrachte. Mit seiner hamorvollen, kernigen, echt schwäbischen Art war er den Amtsgenossen ein lieber, stets hilfsbereiter Kamerad, den Schülern ein von ihnen hochgeschätzter verständnisvoller und wohlwollender Berater und Führer. Wie bei der Lehrer- und Schülerschaft hat er sich auch in der Öffentlichkeit in der kurzen Zeit seiner hiesigen Tätigkeit beliebt gemacht. In weiteren Kreisen der Stadt und des Bezirkes ist er durch seine verdienstvolle Tätigkeit im Reichsluftschutzband bekannt geworden. In unerschrockenem, tapferen Einsatz an der Spitze

Sie führen die Bezeichnung „Deutsche Heimschulen“ und werden sowohl als Jungen- wie als Mädchenheimen eingerichtet, und zwar je nach Bedürfnis als Oberschulen, Gymnasien und Haupt-, gegebenenfalls auch als Volksschulen. Der Aufbau der deutschen Heimschulen vollzieht sich durch Neugründung oder durch Umwandlung bisheriger Erziehungsstätten. Die Organisation und Leitung der „Deutschen Heimschulen“ in der Zentralinstanz der Reichsministeriast durch einen längst ergangenen Erlaß dem ff-Obergruppenführer F e i h m e r z übertragen, der als „Inspekteur der Deutschen Heimschulen“ ihm unmittelbar unterstellt. Die mittlere Schulaufsicht verbleibt bei den Unterrichtsverwaltungen der Länder.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Oberst Bechgi in den Niederlanden. Der Chef des italienischen Propagandabüros der Wehrmacht, Generalstabs-Oberst der Luftwaffe Bechgi, hat in Begleitung seiner Mitarbeiter dem Wehrmachtbefehlshaber in den Niederlanden einen Besuch abgestattet.

Hauptquartier des brasilianischen Heeres. Der Präsident Vargas weihte in Rio de Janeiro das neue Hauptquartier des brasilianischen Heeres ein, das gleichzeitig Sitz des Kriegsministeriums ist. Der Kiejenbau mit 163 Meter Front und 10 Stodwerken, im Mitteltrakt 22 Stodwerken, beherbergt den größten Platz Rios.

Frachtsäge um 500 v. H. gestiegen. Der Schiffsraum-mangel und die Gefahren des Seeverkehrs in unmittelbarer Nähe der britischen Küsten, die den Generalpostmeister zur Einrichtung eines Luftpostverkehrs zwischen England und Nordirland veranlaßt haben, wirken sich für die der schottischen Küste vorgelagerten Hebriden und Shetlandinseln in einer immer unerträglich werdenden Teuerung und Warenknappheit aus. Wie der „Glasgow Herald“ berichtet, seien die Frachtsäge auf den Hebriden-Inseln für Massengüter wie z. B. Kohle, seit Kriegsbeginn um 500 v. H. gestiegen, was zur Folge hatte, daß sich der Preis für Kohle von 44 auf 70 Schilling erhöht hat. Entsprechend sei auch der Gaspreis um über ein Drittel höher geworden.

Britischer Frachter auf See ausgebrannt. Wie New Yorker Schiffsverkehrskreise aus Kapstadt erfahren, brannte der britische Frachter „Hannington Court“ (5449 BRT.) zwei Tage nach seinem Auslaufen aus Kapstadt am 21. Juli auf hoher See aus. Die Mannschaft des als verloren anzunehmenden Schiffes wurde von einem britischen Hilfskreuzer aufgenommen und nach Kapstadt zurückgebracht. Die Brandursache ist unbekannt.

Kolumbianisches Armeeflugzeug vermisst. Wie Associated Press aus Bogota (Kolumbien) meldet, wird ein dreimotoriges kolumbianisches Armeeflugzeug mit 18 Mann Besatzung vermisst. Zahlreiche Flugzeuge haben die Suche über dem dichten Urmaldgelände, über dem sich die vermisste Maschine zuletzt befand, aufgenommen.

Norwegisches Motorship gesunken. Das für England ladende 8900 BRT. große norwegische Motorship „Ida Knudsen“ ging verloren. 18 Mann der Besatzung kamen in einem Rettungsboot im Hafen von Las Palmas an. Nach einer anderen Meldung wurden 14 weitere Besatzungsmitglieder gerettet.

Gattenmörder hingerichtet. Am 29. August ist der vom Sondergericht in Brinn als Gewaltverbrecher wegen Mordes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilte 40jährige Gattenmörder Joseph Kriz aus Zavoort hingerichtet worden.

Spyon hingerichtet. Der vom Volksgerechtigshof am 13. Juni wegen Landesverrats zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte 55jährige Johann Kants ist am Freitag hingerichtet worden. Der Verurteilte hat jahrelang aus Gewinnlust im Auftrage eines feindlichen Nachrichtendienstes Spionage gegen Deutschland getrieben.

Über 25 000 Prozesse gegen Nahrungsmittelstieher in England. Das britische Ernährungsministerium gab — der „Times“ zufolge — am 27. August bekannt, daß die Zahl der gerichtlichen Verfolgungen von Verstößen gegen die Nahrungsmittelgesetze im Monat Juli erneut angestiegen sei. In nicht weniger als 2077 Prozessen seien wegen Nahrungsmittelstieherungen Verurteilungen erfolgt. Seit Kriegsausbruch habe es über 25 000 Prozesse dieser Art gegeben, die mit der Verurteilung der Angeklagten endeten.

seiner Gruppe hat er sich als Vorbild soldatischer Pflichterfüllung erwiesen und sein junges Leben geopfert für seinen Führer und sein Volk. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern im Alter von 1 1/2 und 1/2 Jahren, von denen der Vater das Jüngste noch nicht gesehen hatte. Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren!
 In unserer Stadt trafen dann zwei weitere Todesnachrichten aus dem Osten ein. Im Alter von 37 Jahren starb Gefreiter Gottlieb G r o z m a n n den Heldentod. Mit ihm ist ein tüchtiger Handwerksmeister seiner Familie entzogen worden. Durch Fleiß und Geschäftstüchtigkeit hatte er seine Rüstfabrik zu einem angesehenen und in der ganzen Umgebung bekannten Hause gemacht. Sein Tod wird eine fühlbare Lücke hinterlassen.
 Gefreiter Karl J i e l l e, der im Alter von 29 Jahren in der Ukraine den Tod fürs Vaterland fand, war als Kaufmann bei

Ist das „Bayer“ Kreuz in der Welt bekannt?

Das „Bayer“-Kreuz ist weit über die Erde verbreitet. Es ist ein Kennzeichen deutscher Arzneimittel, die die Achtung der internationalen Wissenschaft und das Vertrauen von Ärzten in der ganzen Welt gewonnen haben. Arzneimittel mit dem „Bayer“-Kreuz sind deutsche Heilmittel von Welt Ruf.



2. Seite - Nr. 203
 der Firma Herz
 bekannt und von
 (Zentralinstanz)
 wird seine wert
 vorbereitet, lich
 Schluß siarol
 Die beiden für
 als besten für
 ausreichen bleib
 Das I
 99
 Wenn mehrere
 nach langem P
 bekannt eintr
 vernünftig ge
 zu tun, um G
 lungengehörig
 werden sich an
 unbedingt darau
 nannten Angeb
 Nachprüfung in
 Kristallen gebe
 richte DRK. d
 bei sich diese
 21) — gibt ma
 legte Feldpostan
 gen an und H
 Einheit bei. (D
 Entschloß sich
 h kann des F
 nemendliche Ka
 gen schuld als
 n. Einigkeit, daß
 ein Ergebnis vo
 schuld bewahr
 jeidung waren
 ist wieder. Nid
 nachforschung
 gen wurde.
 Kote-Kreuz-Br
 von im Kriege
 von der NSDAP
 Eigenen von V
 Ermittlung des
 Ermittlung der
 inden von Elte
 Kote Kreuz als
 Sorge Trost und
 Das Nuff
 gab i
 Dem Erfolg, d
 in Magold mit
 Kreuzes erzielte,
 Göttern spielte
 die rühmlich de
 Der Erfolg war
 in, da der Erl
 Ein ausserlauf
 kasse — das w
 letzte, ausgezei
 wieses Program
 gestellte. Wir b
 oder auch sein
 in der Müßigkeit
 Oper „Wda“ v
 Richard Wagner
 von schloßen
 wirkungsvoollen
 lumenesfaste
 hilde, hunte Ton
 Die einzelnen
 um Vortrag
 Ruffkorps, ist
 können. Der
 hatte seine Mü
 mit seinem hing
 lichen Empfang
 Overtüre oder
 Das Ruffkorps
 geben, eine sch
 nummer mit leb
 von Schloße der
 Engellanden
 Ortsgruppen
 und vor allem
 Bild auf unse
 obersten Krieg
 heil auf den F
 Mittags war
 kalt Räte n
 reden und ersch
 langzeit große
 dessen Vermitt
 Dank der Kurat
 Auger
 Die von der
 leh der Jugen
 Poliz
 Das Betreue
 lefen und Ein
 von vorn
 gefährt, in d
 morgens 6 U
 Das Aufsteig
 Stadt, des S
 und wird beif
 Magold, den

der Firma Berg & Schmidt in Geschäfts- und Handwerkerkreisen bekannt und von ihnen geschätzt. Er kam aus Hochdorf (Kreis Ludwigsfelde). Seine Firma hat in ihm eine gute Stütze verloren und seine wertvolle Kraft in Zukunft sehr vermieden. Seit kurzem verstorben, ließ er sich durch ein Eigenheim in der Hermann-Maler-Siedlung rühmend.

Die beiden tapferen Soldaten zogen ins Feld und starben als Helden für Deutschlands Ruhm und Ehre! Sie werden ausgezeichnet bleiben!

Ein Soldat wird vermisst

Das Deutsche Rote Kreuz hilft suchen! - Nächste DRK-Kreisstelle in Calw

Wenn mehrere Monate die Feldpost ausbleibt und endlich nach langem Warten von der Einheit die Nachricht in der Heimat eintrifft, der Sohn oder Gatte sei verwundet, vermisst, vermutlich gefallen oder in Gefangenschaft geraten, was ist dann zu tun, um Gewissheit zu erhalten? Die unmittelbaren Familienangehörigen (nur Frau, oder Eltern, Geschwister, Kinder) wenden sich an das Deutsche Rote Kreuz. Es ist aber unbedingt darauf zu achten, daß nicht von mehreren der gesamten Angehörigen von verschiedenen Orten aus Anträge auf Nachforschung in diesem Falle bei verschiedenen DRK-Kreisstellen gestellt werden. In einem solchen Antrag an die nächste DRK-Kreisstelle - für den Kreis Calw befindet sich diese in Calw, Bahnhofstraße 42. (Zentralamt) - gibt man Geburtsdatum, Geburtsort, den Ort, an dem der Vermisste bei der Einberufung wohnhaft war, sowie die letzte Feldpostanschrift mit Dienstgrad und Feldpostnummer genau an und fügt die zugegangene bekräftigte Nachricht der Einheit bei. (Dieser Antrag ist mit der genauen Anschrift des Antragstellers zu versehen). Das Deutsche Rote Kreuz nimmt sich dann des Falles mit größter Sorgfalt an und leitet die notwendigen Nachforschungen ein, um den bedrängten Angehörigen sobald als möglich Klarheit zu verschaffen. Doch ist zu berücksichtigen, daß diese Nachforschungen längere Zeit dauern, bis ein Ergebnis vorliegt, in dieser Zeit müssen die Angehörigen Geduld bewahren. Die bisher eingegangenen Anträge um Nachforschung waren meistens so mangelhaft in den Angaben, daß sich wieder Nachfragen notwendig wurden und so die Vermisstenforschung zum Schaden der Betroffenen unnötig verzögert wurde.

Rote-Kreuz-Arbeit ist Dienst an der Gemeinschaft. Dazu gehen im Kriege im Auftrag des DRK und im Einvernehmen mit der RDA, die Nachforschungen nach dem Verbleib und Verbleiben von Vermissten, Verwundeten und Erkrankten, die Bereitstellung des Briefverkehrs mit gefangenen Soldaten und die Ermittlung der Begräbnisstellen von Gefallenen. Schon Familien von Eltern, Müttern und Frauen hat so das Deutsche Rote Kreuz als berufener Helfer und Beistand in schwerster Sorge Trost und Hilfe gegeben.

Das Musikorchester der Schutzpolizei Stuttgart gab in Magold ein Konzert zugunsten des Kriegswinterhilfswerks

Dem Erfolg, den vor einigen Wochen eine Wehrmachtkapelle in Magold mit einem Konzert zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes erzielte, sollte bald der einer anderen Kapelle folgen: Gelsen spielte zwar kein Musikorchester der Wehrmacht, sondern die rühmlich bekannte Kapelle der Stuttgarter Schutzpolizei. Der Erfolg war ein gleich starker, was uns so sehr zu begrüssen ist, da der Erfolg diesmal dem Kriegswinterhilfswerk zulief. Ein ausverkaufter Saal, zufriedengestellte Zuhörer, gefällige Preise - das war der Eindruck des geistigen Abends. Die vollbesetzte, ausgezeichnete Kapelle brachte ein sehr abwechslungsreiches Programm zur Abwechslung, das jeden Zuhörer begeisterte. Wir hörten strotzende wasserläufige Marschmusik, aber auch sein wiedergegebene klassische Märche, die zu den Vertikalen der Musikliteratur gehören, wie den Triumphmarsch aus der Oper „Aida“ von Verdi und den großen Kriegsmarsch aus Richard Wagners Oper „Rienzi“. Dann kam ein ganzer Strauß von schönsten Melodien aus den Werken unserer Meister zum wertschöpfenden Vortrag: gemietete, in einem Potpourri zusammengefaßte schmückende Volkslieder, vertäumte Charakterstücke, bunte Tonbilder u. a. m.

Die einzelnen Musikstücke wurden formvollendet und trefflicher zum Vortrag gebracht. Was wir besonders schätzen an dem Musikorchester, ist seine große Sicherheit und sein diszipliniertes Können. Der Leiter der Kapelle, Kommandant Bernert, hatte seine Musiker fest in der Hand. Er gestaltete den Abend mit seinem hingebenden Einsatz, aber auch seinem feinen musikalischen Empfinden zu einem Genuß. Ob Märche, ob Walzer, Ouvertüre oder Potpourri, alles war aus einem Guß.

Das Musikorchester fügte zur Vortragsfolge verschiedene Dreingaben, eine schmissiger als die andere, die wie jede Programmnummer mit lebhaftem Beifall entgegengenommen wurden. Und zum Schluß herrschte eine gehobene Stimmung, zumal als das Engelshand mit viel Säuseln gespielt wurde.

Ortsgruppenleiter Kätsch dankte den wackeren Musikern und vor allem dem tüchtigen Kapellmeister. Er lenkte dann den Blick auf unsere unergiebliche Wehrmacht und den genialen Obersten Kriegsherrn. Freudig wurde eingeklinkt in das Siegel auf den Führer und in die Nationallieder.

Mittags war das Musikorchester Gast der Volkzeitungskassier Kätsch gewesen und hatte den dortigen Kameraden und erschienenen Gästen mit einem zwiespendigen Standlager große Freude bereitet. Polizeimajor Kätsch, durch dessen Vermittlung die Kapelle nach Magold kam, hatte dem Dank der Kurantkassier besonderen Ausdruck verliehen. Schluß.

Augenblicke in der Landwirtschaft sind Krankenversicherungspflichtig

Die von der Reichsregierung erlassenen Richtlinien für den Einsatz der Jugend für landwirtschaftliche Bestellen, Pflüge- und

Erntearbeiten im Jahr 1941 enthalten auch die Grundzüge, nach denen die zur Hilfe in der Landwirtschaft eingesetzten Jugendlichen reichsgesetzlich gegen Krankheit und Unfall versichert sind. Danach sind Eingesezte krankenversicherungsspflichtig. Zuwendend ist die Landkrankenkasse, bzw. wo eine solche nicht besteht, die Allgemeine Ortskrankenkasse des Beschäftigungsortes. Die Versicherten gelten als Mitglieder der Krankenkasse, ein Weiterversicherungsrecht besteht nicht. An Leistungen kommen in Frage: Versichertenkrankenpflege oder an deren Stelle Krankenhauspflege, Krankengeld, Krankheitsentschädigung und Arzneikostenanteil werden nicht verlangt. Die Krankengeldspflicht obliegt dem Betriebsführer. Der Bauer oder Landwirt hat den Beitrag von -10 RM für den Kolendertag zu tragen.

Die neue Wochenchau

50 RM-Gilberichter haben an dieser neuen Wochenchau mitgearbeitet, die wieder ein unauslöschliches Dokument höherer Einsatzbereitschaft und höchster Leistung ist. In diesen Aufnahmen entrollt sich das ganze Bild des östlichen Kampfgebietes mit seinen ungeheuren Geländeschwierigkeiten. Einer der Höhepunkte dieses neuen Bildmaterials: der Flug des Führers zur Front. Bild aus dem Flugzeug auf Rast, das von den Volkshemden weitgehend verfolgt wurde - und das ruhig-entschlossene Antlitz des Führers. Der Führer bei seinen Soldaten - wieder umringt und umgeben von den Männern der Front, die den Sieg auf ihre Fahnen geschrieben haben. Anschaulich rollt sich das Bild der gewaltigen Erfolge auf, die in den sechs Wochen dieses Feldzuges im Osten erreicht worden sind - eine aufsehenerregende Gegenüberstellung zu der Lage im Weltkrieg. Jetzt entspricht das Gebiet, das innerhalb von sechs Wochen in deutsche Hände gebracht ist, flächenmäßig der Größe Großdeutschlands!

Leid und Grauen haben immer wieder als ewige Anklage gegen den Bolschewismus an Wege des deutschen Vormarsches. So die infernalischen Zustände des bolschewistischen Kinderkrankenheuses, in dem nichts als Dreck und Verkommenheit und elendes, dem Tode preisgegebenes, hilfloses Leben zu finden ist.

Dann ein Bild in den Norden der Front. Unvergesslicher Eindruck, wie die deutschen Sturmboote über den Weichselbogen jagten, wie die Flak in die Schwärme der sowjetischen Bomber hineinschlug, die vergeblich den deutschen Vormarsch zu stören suchten. Und dann sind wir im Hauptquartier des Reichsmarschalls und bilden den deutschen Rittertrugträger Oberst Wöhrers, Oberstleutnant Galland und Major Dejan in die lähnen Fliegergeschlechter und dem Stadtsfeldwebel Kads, dem Hermann Göring jetzt das Ritterkreuz überreicht. Der Heimat ist wieder das große Mitgefühl des Krieges gegeben.

Für das Rote Kreuz

Oberschwandorf, Innerhalb der hiesigen Ortsgruppe der R.K.D.M. wurden bei der letzten Straßensammlung für das DRK 522,- RM gesammelt. Davon entfallen auf Oberschwandorf 407,30 RM, auf Belchingen 68,50 RM und auf Unterschwandorf 46,20 RM. Allen, die sich bemühten, dieses schöne Ergebnis zu erzielen, seien es Spender oder Sammler, sei herzlich gedankt!

Wir ehren das Alter

Eshausen, Heute wird Frau Barbara Dengler 81 Jahre alt. Der hochbetagten Jubilarin, deren Augenlicht erlöschen ist, alles Gute zum Ehrentage!

Schönbrunn, Ein Gang durchs Dorf läßt am morgigen Sonntag eine in stiller Zurückgezogenheit lebende Jubilarin herzlich grüßen. Frau Dorothea Wörner darf bei verhältnismäßig guter Gesundheit den 70. Geburtstag begehen. Immer lag über ihrem ganzen Sein und Handeln ein freundlicher Sonnenschein voll Liebe und Herzlichkeit. Aber auch am Lebens-Ufer der Hochbetagten findet das Schillerwort seine Anwendung: „... und was die innere Stimme spricht, das täuscht die hoffende Seele nicht!“ Herzlichen Glückwuns!

Das neue Waldenlager in Herrenberg

Ist ein wohlgeplantes Werk. Wie die Eingangshalle, sind alle Räume in freundlichem Farbton gehalten. Neben den Verwaltungsräumen und den Zimmern der Lagerführung und der gut eingerichteten hellen Küche enthält der 1. Stock Besprechungsräume und Aufenthaltsräume und vor allem einen sehr schönen Festsaal. Im 2. Stock und im Dachstuhl befinden sich die hellen, luftigen Schlafräume, Wais-, Tischraum und Bad. Zwei kleinere Wirtschaftsgebäude runden die ganze Anlage nach rückwärts ab und vor dem linken Teil der Vorderfront, anschließend an den Festraum, befindet sich ein erhöhter Antreterplatz. Das Lager, das für 48 Malden eingerichtet ist, beherbergt zur Zeit 24 Malden, die alle im Aufendienst eingesetzt sind. In Bälde wird das Lager voll belegt sein.

Vom Ring des Lebens

Hochdorf Kr. Hoch. Während im Jahre 1939 insgef. 30 Geburten 11 Todesfälle gegenüberstanden, hatten wir im letzten Jahre 24 Geburten bei 12 Todesfällen zu verzeichnen. Im laufenden Jahre konnten bereits 8 Geburten dem Standesamt angezeigt werden. Trauungen waren 1939 insgefamt 14 und im letzten Jahre 6 zu verzeichnen, im laufenden eine; unter den Eheverbindungen befinden sich einige Kriegstraunungen sowie eine Ferntrauung. Geburten in diesem Jahre stehen auch 8 Todesfälle gegenüber.

Letzte Nachrichten

Gewesungswünsche für Laval

DRK Paris, 30. August. Bei ihrem Bericht über das Attentat gegen Laval melden die Blätter, daß zahlreiche offizielle Vertreter Frankreichs Laval im Krankenhaus besucht haben, unter anderem Innenminister Bugeat, Vizepräsident Schepini, der Polizeipräsident von Paris, Darlan überlandete Laval ein Hand schreiben, ebenso General Hunginger. Auch der deutsche Vizepräsident Ribb in Begleitung des Gesandten Schleier, begab sich

im Laufe des gestrigen Tages nach Versailles an die Krankenbetten von Laval und Deat.

Keine Rundfunkempfangsgeräte mehr für Juden im besetzten französischen Gebiet

DRK Paris, 30. August. Auf Grund einer Verordnung des Militärbefehlshabers in Frankreich wird Juden der Besitz von Rundfunkempfangsgeräten im besetzten Gebiet verboten. Juden müssen ihre Rundfunkempfangsgeräte unverzüglich abliefern. Die Maßnahme wurde erforderlich, da in der letzten Zeit vor allem Juden Mißbrauch mit Empfangsgeräten und der Weiterverbreitung falscher, ausländischer Nachrichten getrieben haben.

Roosevelts Berater Harriman soll die Hilfe für die Volkshemden organisieren

DRK Stockholm, 30. August. Wie der britische Nachrichtendienst meldet, hat Roosevelts Berater Harriman zum Leiter der USA-Abordnung in Moskau für die Hilfeleistung an die Volkshemden ernannt.

Kommunistenuntriebe in Schweden

DRK Stockholm, 30. August. Der kommunistische Spionagefall in Göteborg hat sich weiter entwickelt. Die schwedische Sicherheitspolizei verhaftete einen gewissen Per Hellström. Er war einer der aktiven Kommunisten in der Wolow-Fabrik.

Hauptmann Joppien

Der Werdegang eines der tüchtigsten Jagdflieger

DRK Berlin, 30. August. Hauptmann Joppien, Träger des Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, ist, wie bereits mitgeteilt, nach seinem 70. Geburtstag vom Feindflug nicht zurückgetreten. Mit ihm verliert die Luftwaffe einen der tüchtigsten und erfolgreichsten Jagdflieger.

Hauptmann Joppien hatte am 16. September 1940, nachdem er 20 Segner im Luftkampf abgeschossen hatte, das Ritterkreuz erhalten. Nach seinem 40. Abflug wurde er am 22. April 1941 im DRK-Bericht genannt und erhielt einen Tag später, als erster Offizier der deutschen Wehrmacht, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Hermann Friedrich Joppien war am 19. Juli 1912 als Sohn eines Arbeiters zu Bochum geboren. Nach Besuch der Volkshule zu Herosfeld ging er von 1926 bis 1930 als Schriftfeger in die Lehre. Im Oktober 1931 trat er als Schütze in das Infanterie-Regt. 15 ein, wurde später zum Zweck der fliegerischen Ausbildung in eine Fliegerschule versetzt, am 1. Oktober 1936 zum Unterfeldwebel, am 1. Februar 1937 zum Feldwebel und am 1. Juli 1937 zum Oberfeldwebel befördert.

Nachdem er 1938 an einem Offiziersauswahl-Vergang teilgenommen hatte, wurde er technischer Offizier beim Stabe einer Fernjägergruppe, und am 1. Juni 1939 wurde er zum Oberleutnant befördert. Später wurde er in ein Jagdgeschwader versetzt und am 18. September 1940 zum Hauptmann befördert. Er wurde dann zum Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader ernannt.

Weitere erschütternde Zeugenaussagen im Posener Prozeß Abgetriebene deutsche Flieger im Oberrhein Verhörsprotokoll mihandelt

DRK Posen, 30. August. In dem großen Sondergerichtsprozeß gegen die 25-köpfige polnische Polizeibegleitmannschaft des Oberrhein Verhörsprotokoll, aus dem über 350 internierte Volksdeutsche in unermesslicher Weise ermorde wurden, jagten am Donnerstag und Freitag weitere überlebende Teilnehmer des Hellenmarsches als Zeugen aus. Sie ergänzten mit ihrer Darstellung der Vorgänge das bisher schon bekanntgewordene Bild der von den polnischen Polizisten verübten Grausamkeiten durch weitere erschütternde Einzelheiten.

Kurze Sportrundschau
Sommerkampfsport der HJ.

In Breslau sind 11 Nationen im Kampf. Unser nicht alles trägt, wird das Leichtathletiktreffen auf einen Zweitkampf Deutschland - Italien hinauslaufen. Weiter wird in Breslau das Wandertreffen im Schwimmen abgeschlossen. Am Samstag und Sonntag werden im Abigen die letzten Meißer ermittelt.

Am Donnerstag wurden bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Fußball, Handball und Hockey die letzten Gruppenspiele abgewickelt. Eine Überraschung des Tages war der Sieg Württembergs über Sachsen im Handball mit 15:14. Der Sieg Württembergs hat jedoch für die Mannschaft keine Bedeutung mehr, da sie ja zuvor gegen Ostland mit fünf Toren Unterschied verloren hatte. Um den Titel kämpfen Baden gegen Ostland, um den dritten Platz Sachsen gegen Wien. Im Fußball gewann Franken gegen Ostland 2:1 und Sachsen gegen Moselland 3:4. Die Paarung des Endspiels heißt Wien - Weßfalen.

Handel und Verlebe

Stuttgart Wörle vom 20. Aug. Südb. Zucker waren zu 361 (-) gefußt. Im Verlauf kam es bei sehr seiter Grundhaltung nur noch in Daimler 210 (208), in Stuttgart, Bäckermühle 175 (174) und in Würtz. 231 (228) sowie in einigen Großbäckereien zu höheren Geldkursen. Die Nachfrage nach Würtz. war besonders lebhaft.

Wunderlinger Markt. Angeführt wurden 3 Ferkel, 6 Ferkel, 21 Ferkel, 4 Dänen, 8 Kühe, 56 Kalbels, 34 Kinder, 15 Mutter-schweine und 478 Milchschweine. Verkauft wurden 2 Ferkel, 11 Ferkel, 3 Dänen, 5 Kühe, 37 Kalbels, 17 Kinder, 12 Mutter-schweine und 400 Milchschweine. Erfüll wurden: Ferkel 406-422, Ferkel 235-290, Dänen 480-680, Kühe 450-570, Kalbels 454 bis 715, Kinder 175-280, Mutter-schweine 120-150, Milch-schweine 15-25 RM.

Vorst. u. Verlog bei „Gesellschaft“: G. W. Soller, 300, West-Gatter, engl. Wasser-straßen, 2. Stock, 1. Stock, 2. Stock, 3. Stock, 4. Stock, 5. Stock, 6. Stock, 7. Stock, 8. Stock, 9. Stock, 10. Stock, 11. Stock, 12. Stock, 13. Stock, 14. Stock, 15. Stock, 16. Stock, 17. Stock, 18. Stock, 19. Stock, 20. Stock, 21. Stock, 22. Stock, 23. Stock, 24. Stock, 25. Stock, 26. Stock, 27. Stock, 28. Stock, 29. Stock, 30. Stock, 31. Stock, 32. Stock, 33. Stock, 34. Stock, 35. Stock, 36. Stock, 37. Stock, 38. Stock, 39. Stock, 40. Stock, 41. Stock, 42. Stock, 43. Stock, 44. Stock, 45. Stock, 46. Stock, 47. Stock, 48. Stock, 49. Stock, 50. Stock, 51. Stock, 52. Stock, 53. Stock, 54. Stock, 55. Stock, 56. Stock, 57. Stock, 58. Stock, 59. Stock, 60. Stock, 61. Stock, 62. Stock, 63. Stock, 64. Stock, 65. Stock, 66. Stock, 67. Stock, 68. Stock, 69. Stock, 70. Stock, 71. Stock, 72. Stock, 73. Stock, 74. Stock, 75. Stock, 76. Stock, 77. Stock, 78. Stock, 79. Stock, 80. Stock, 81. Stock, 82. Stock, 83. Stock, 84. Stock, 85. Stock, 86. Stock, 87. Stock, 88. Stock, 89. Stock, 90. Stock, 91. Stock, 92. Stock, 93. Stock, 94. Stock, 95. Stock, 96. Stock, 97. Stock, 98. Stock, 99. Stock, 100. Stock.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Stadt Magold

Polizeiliche Anordnung

Das Betreten der Obstgärten und Obstanlagen zum Auflesen und Einheimen von Obst ist mit sofortiger Wirkung nur in der Zeit

von vormittags 6 Uhr bis nachmittags 19 Uhr

gestattet, in der übrigen Zeit, also von 19 Uhr abends bis morgens 6 Uhr, bei Vermeidung von Strafe verboten. Das Auflesen von Obst auf den Straßen und Feldern der Stadt, des Staats und Privaten ist ebenfalls verboten und wird bestraft.

Magold, den 28. August 1941.

Der Bürgermeister.

Suche in Wildberg einen trockenen

Abstellraum

Angebote: Dr. Besenmeyerweg 412.

Verkaufe eine mit dem 2. Kalb 25 Wochen trüchtige

Aug- und Schaffhub

Wilhelm Klump, Hochdorf

Soviel Zeit haben Sie?

Sie verletzen sich - es blutet - was nun? Wo möglich suchen Sie erst einen Leinenlappen und Zwirn; dann machen Sie sich daraus einen „Verband“; dann rüchelt der Dauern und hindert Sie bei der Arbeit; dann will die Wunde tagelang nicht heilen - - - Schade um die verlorene Zeit. Nehmen Sie doch lieber gleich das richtige Wundpflaster

Trauma Plasi

in allen Apotheken und Drogerien.



Nagold, 30. Aug. 1941

 Am 12. August 1941 fiel im Osten in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk u. Vaterland im Alter von 37 Jahren mein lieber, guter Mann, Vater und Sohn, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel

Gottlieb Großmann, Kürschner
Gefr. in einer MG-Komp.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin **Marla Großmann** geb. Wörner
mit Kind
die Mutter **Johanna Großmann Wwe.** geb. Böhm.

Trauerdienst Sonntag, 31. Aug., um 17.30 Uhr.

Nagold, den 29. August 1941

 Mein lieber, herzenguter Mann, unser treubesorgter Vater, unser unvergeßlicher Sohn

Studienassessor
Dr. Valentin Kaupp
Gefreiter in einem Inf.-Rgt.

Ist am 12. August 1941 bei den schweren Kämpfen nordöstlich Smolensk im Alter von 32 Jahren in soldatischer Pflichterfüllung und unerschrockenem, tapferen Einsatz für Führer, Volk und Vaterland gefallen.

In tiefstem Schmerz:
die Gattin: **Gerda Kaupp** geb. Vidi
mit den Kindern **Gerd** und **Ulrich**
die Eltern: **Konrad Kaupp** u. **Mathilde Kaupp** geb. Wehle, Grünmetzstetten.

Nagold, den 30. August 1941

 Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann unser lieber Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Karl Ziefle
Gefreiter in einem Inf.-Rgt.

bei den harten Kämpfen in der Ukraine am 6. August sein hoffnungsvolles Leben von 29 Jahren für Führer, Volk und Vaterland gegeben hat.

In schwerem Leid
die Gattin: **Fridl Ziefle** geb. Burghardt
der Vater: **Johannes Ziefle**, Hochdorf
die Geschwister: **Marie Ziefle** geb. Ziefle mit Gatten **Christlan Ziefle** mit Frau **Karoline** geb. Ziefle
Christine Schabbe geb. Ziefle mit Gatten **Karoline Seeger** geb. Ziefle mit Gatten
u. 3. im Feld
Frida Ziefle m. **Bratigam** 3. im Felde
Hans und **Otto Ziefle**

Trauerdienst am 7. September in Hochdorf.

Roßdorf, den 29. Aug. 1941

Todesanzeige

Hiermit machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Dörrscheidt
unerwartet rasch im Alter von 37 Jahren in die Ewigkeit abberufen wurde.

In tiefem Leid:
die Gattin **Martha Dörrscheidt** geb. Getsel
mit Kind und Angehörigen.

Beerdigung morgen Sonntag mittag 1 Uhr.

Ebershardt-Tübingen, 29. Aug. 1941

 Tiefbetrubt geben wir die unfassbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, unser lieber, treubesorgter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Schmelzle
Unterschlösser in einer Radf. Schwadron
Inhaber des E. K. II

am 8. August bei schweren Kämpfen um Nowaki im Alter von 27 1/2 Jahren sein junges, hoffnungsvolles Leben in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland hingab.

In unsagbarem Leid:
die Gattin **Lisel Schmelzle** geb. Bauer, Tübingen
die Mutter **Marie Schmelzle** geb. Lehmann
die Geschwister (Schmied)
Andreas Schmelzle z. Zt. b. d. Wehrm.
Jakob Schmelzle z. Zt. im Felde
mit Familie, Wenden
Marie Woll geb. Schmelzle mit Gatten,
Gündringen
Frida, Berta, Rosa
die Schwiegermutter **E. Bauer Wwe.**, Tübingen.

Trauerdienst am Sonntag, 31. Aug., nachm. 14 Uhr in Ebershardt.

Emmingen, den 30. August 1941

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Dengler
heute im Alter von 73 Jahren von seinem 14. werten Leben durch den Tod erlöst wurde.

In tiefer Trauer:
die Gattin: **Barbara Dengler** geb. Dreher
die Tochter: **Maria Huber** geb. Dengler mit Familie

Beerdigung Montag 18 Uhr

Innauer Apollo-Sprudel
sehr bekömmlich



Prospekte kostenlos von der Weinhandlung AG Bad Griesheim

Frauenarbeitschule Nagold

Die neuen Kurse in Wäschnähen, Kleidernähen und Sticken
beginnen am 5. Sept. 1941.

Auch in Frauen und Mädchen Gelegenheit geboten, an Nachmittags- oder Abendkursen teilzunehmen.

Die 2. Kurshälfte beginnt am 3. November.

Anmeldung nimmt entgegen und Auskunft erteilt am 3. Sept., nachmittags von 2-5 Uhr in der Frauenarbeitschule die **Schulleitung**.

Schuppenflechte

Wiele Kranke, selbst jahrelang erkrankt und ich wurden in kurzer Zeit durch die wirksamen Mittel geheilt. Fragen Sie an, ich schreibe Ihnen an, wie die Mittel heißen, d. 4. Apoth. zu beziehen ist und was mir Gehalts aus Dankbarkeit schreiben.

Plantagenwurz
Edwin Müller, Hirschfeld, Sa.
Alt. Nationalvereinstag

Tüchtige Hausgehilfin

im Kochen bewandert, wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens, welches 9 Jahre bei mir ist, auf 1. 10. gesucht.

Frau H. Lang, Pforzheim
Bleichstraße 24.

 **Herzstörungen?**

Artemot, Herzschwäche u. Herzneurose? Depressionen u. Erschöpfungszustände? Das Herz durch „Herzkrast“ schonend stärken. Flasche RM. 2.70, nur in Apotheken.

„Herzkrast“

Eine mit dem dritten Kalb 37 Wochen trüchtige gute

Auß- und Fahrkuh

hat zu verkaufen

J. Stahl, b. d. K., Eßlingen

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Kirche
Sonntag, 31. Aug., 9 Uhr KGD., 10 u. 11 Uhr Pred. (Miss. Weller), 14 Uhr Missionsfest (Kirche), 17.30 Uhr Trauergottesdienst (Kirche).
Mittwoch, 20 Uhr Kriegesbetstunde (Vhs).
Freitag, 8.45 Uhr Predigt (Miss. Weller), nachm. KGD., 14.30 Uhr Trauergottesdienst. Opfer in beiden Gemeinden für die Basler Mission.

Methodistenkirche
Sonntag, 9.30 Uhr Gottesdienst, 20 Uhr Abendgottesdienst.
Mittwoch, 20.15 u. Bibel- u. Gebetsstunde.

Katholische Kirche
Unterschwanndorf: 8 Uhr.
Nagold: 10 Uhr.

Afrika

Kolonial- und Verkehrskarte
Von der Ostsee bis zum Kap
Von Dakar bis zum Aralsee
zu PM. 1.50 bei

Buchhandlung Zaiser

Endlich keine Hühneraugen mehr
Lebewohl hat geboten

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut, Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße, in Apotheken u. Drogerien, Süßer zu haben!

Drogerie Willy Letsche.

Nagold, 30. Aug. 1941

Danksagung

Für die vielen, wöhlwundenden Beweise herzlichster Teilnahme, die wir bei dem so schweren Verlust unseres innigstgeliebten einzigen Sohnes, Bruders und Schwagers

Fritz

von allen Seiten erfahren dürfen, namentlich für die freundlichen Worte des Hrn. Dekans und die zahlreiche Beteiligung an der Trauerfeier von hier und auswärts, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Familie Fritz Vischer mit Angehörigen.

Eßlingen, den 28. August 1941

Danksagung

Allen, die uns durch ihre Liebe und Teilnahme bei dem schweren Verlust meines Sohnes und Bruders

August Bentler

zur Seite standen spreche ich auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank aus. Besonders danke ich Herrn Missionar Ritter für die trostreichen Worte, sowie für die zahlreiche Beteiligung an der Trauerfeier von hier und auswärts.

Die Mutter: **Martha Bentler** mit Angehörigen

Mein Foto-Atelier
ist vom 1.-16. Sept. geschlossen

Fotohaus Hollaender

Tonfilm-Theater Nagold

Samstag 20 Uhr
Sonntag 14, 16.30 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Seinde

Das festgeschmiedete Band der Zugehörigkeit als Deutsche schweißt diese Menschen zu einer Einheit und läßt sie harte Entbehrungen, Mühsal, Hunger und Entsetzen überwinden.

Hauptdarsteller **Willy Birgel** und **Brigitte Hornum**

Jugendliche zugelassen

Heute Neueste Wochenschau
Kulturfilm

Frische und getrocknete Hagebutten
In kleinen und großen Posten kaufen wir zu guten Preisen, auch direkt vom Sammler (auch durch Schulen gesammelt), Säcke und Frachtbriefe werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Frachtkosten übernehmen wir. Zuschriften an: **Lochleuthner G. m. b. H.,** Chemisch-pharmazeutische Fabrik, Frankfurt/Main 17, Speicherstraße 3/5
Hersteller von Scotts Emulsion und Tetravit

Geben Sie Ihre Inserate

Bitte rechtzeitig auf! Dann haben Sie die Gewißheit, daß dieselben sorgfältig gesetzt und Ihre Wünsche weitgehendst berücksichtigt werden können. Am besten ist's, wenn uns die Manuskripte am Tage vor dem Erscheinen des Inserates vorliegen. Sonst ist Inseratannahme-Schluss gegen 7 Uhr. Beschreiben Sie das Manuskript-Papier bitte nur auf einer Seite, und den deutlich und mit Tinte, fernmündlich ausgearbeitete Anzeigen ohne Gewähr!

Zuchtvieh-Versteigerung in Herrenberg

Am Samstag, 6. September 1941 findet in der Zuchtstallung in Herrenberg eine Zuchtviehversteigerung statt.

Auftrieb:
140 Farren sowie eine Anzahl Kühe und Kalbinnen.

Sonderkürung der Farren: Freitag, 5. Sept. 1941, 13.00 Uhr.
Versteigerung: Samstag, 6. Sept. 1941, 9.00 Uhr.

Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Besuch der Veranstaltung verboten. Sämtliche Besucher haben Personalweis mitzuführen.

Wirt: **Fleischwirtschaftsverband** Fleischnachschubverband des Würt. für den Südkreis Herrenberg, Landesverband Ludwigsburg
Dem Reichsnährstand angegliedert



Rezept dazu
siehe Konditorschürze ...

Alles das, was in eine gute Sorte hineingeht, das sieht mehr oder weniger auch an der Konditorschürze: Teig, Streifenmasse, Zerkleinert und Zuckerfarben! Die Torten wird gewiß schön aber Frau Konditor hat die Arbeit mit den Maschinen. Und die ist nicht einfach. Wer einmal eine Konditorschürze gewaschen hat, kann sie nie wieder waschen. Mit einfachem Wasser ist das nicht zu wollen. Man braucht härtere Mittel für diesen zähen, klebrigen, einweißhaltigen Stoff. Haben Sie etwas Ähnliches zu waschen? Dann nehmen Sie nicht Seife oder Waschlauge, Sie erreichen damit nicht viel. Außerdem brauchen Sie die Seife nötiger für die Körperpflege und die gute Wäsche. Viel rascher und gründlicher wirkt hier IMI: Über Nacht wird in lauwarmem IMI-Lösung eingeweicht - am Morgen 15 Minuten in neuer IMI-Lösung gekocht - und dann gründlich gespült - das ist die einfachste und billigste Methode. Bitte, probieren Sie!

macht. Der Weltkrieg sah ihn als Adjutant im Generalkommando des XIII. Armeekorps, als Bataillonskommandeur des H. T. M. 119 und als Abteilungschef im Württ. Kriegeministerium. Nach Kriegsende stellte sich Oberleutnant Schumacher vom Jahre 1920 ab dem ehemaligen Württ. Kriegsbund, in dessen Präsidium er berufen wurde, als Geschäftsführer zur Verfügung. Von 1920 bis 1937 war er außerdem als Schriftleiter des Württembergisch-Hohenzollerischen Kriegszeitung tätig.

Aus dem Rathaus. Am Donnerstag fand im Stuttgarter Rathaus eine Beratung des Oberbürgermeisters mit den Ratsberatern statt. Zu Beginn gedachte Dr. Strölin unserer gefallenen Söhne der Stadt Stuttgart. Zur 5. Wiederkehr des Tages, an dem der Führer Stuttgart zur Stadt der Auslandsdeutschen berufen hat, gab der Oberbürgermeister sodann einen kurzen Rückblick auf die seit dem 27. August 1936 auf auslandsdeutschem Gebiet geleistete Arbeit. Im weiteren Verlauf der Sitzung, die sich auch mit dem Stadthaushaltsplan für 1941 beschäftigte, wurde den Ratsberatern ein Bericht über den Stand des Stuttgarter Wohnungsbaus erstattet. Erwähnt sei besonders, daß ein Teil der im Rahmen des Kriegswohnungsbauprogramms der Stadt Stuttgart in Angriff genommenen 400 Wohnungen bereits im Rohbau fertiggestellt ist.

Württembergischer Vortag. Am 6. und 7. September findet im Kurort in Bad Cannstatt der 14. Württ. Vortag statt. Die Tagung wird mit einem Vortrag des Leiters und dem Tätigkeitsbericht des stellv. Leiters der Vortagkommission für das Land Württemberg und die Hohenzollerischen Lande eingeleitet. Nach einer Gefallenenehrung beschließt am Sonntag, 7. September, 11 Uhr, eine öffentliche Großkundgebung des Hauptamts für Volksgesundheit, zu der Reichsgesundheitsführer Staatssekretär Dr. Conti als Redner gewonnen wurde, die Tagung.

Tagung der Kynologen. Im Rahmen der 6. Reichstierausstellung von Hunden aller Rassen am 30. u. 31. August in Stuttgart versammelten sich am Vortage der Ausstellungseröffnung die im Reichsverband für Hundewesen (R.H.) zusammengeschlossenen Hundesportvereine in einer Deutschen Kynologen-Tagung. Stadtrat Dr. Endorf begrüßte die Tagungsteilnehmer und gab die Stiftung eines Preises der Stadt Stuttgart in Höhe von 2000 RM bekannt, der alle 4 Jahre für die beste deutsche wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Kynologie vergeben werden soll, und zwar erstmals im Jahre 1944. Namens des Präsidenten des Reichsverbands für Hundewesen, SA-Obergruppenführer Rantzen, machte Hr. Bauske-Stuttgart Ausführungen über den Verlauf der Tagung. Der Reichsobmann für Abrechnung und Prüfung, Van Strittgen, hielt einen Vortrag über „Abrechnung und Verwendungsmöglichkeit des Gebrauchshundes“.

Unfälle. Am 28. August hat in einem Hause der Popfstraße ein 65 Jahre alter Mann einen Schlaganfall erlitten, der seinen Tod zur Folge hatte. — Nachmittags ist in der Trautenstraße ein 19 Jahre alter Mann, der mit Dacharbeiten beschäftigt war, etwa 8 Meter hoch abgestürzt und auf das Dachpfeifen einer Garage gefallen. Er hat einen Beckenbruch erlitten. — In der Tübingenstraße ist eine 39 Jahre alte Frau von einem Lastkraftwagen angefahren worden. Sie hat Verletzungen am Kopf und am linken Oberarm erlitten.

Zwei windige Reisende. Stuttgart, 29. Aug. Aus Reichsfluggelände und Arbeitsfeld verließ Babette E. aus Nürnberg, die als Hausgehilfin bei einer Wirtin in der Nähe ihrer Heimatstadt beschäftigt war, eines Tages ihre Arbeitsstelle unter Abnahme von Geld ihrer Dienstreise, um sich veranlagungshalber im Lande herumzutreiben. Nachdem sie ihrer Tante unter falschen Vorwänden einen Abschiedsbesuch gemacht und bei dieser Gelegenheit um 70 RM beschaffen hatte, entwendete Babette in Dinkelsbühl ein auf der

Straße abgestelltes Fahrrad und zusammen mit der ihr von früher her bekannten Käthe S. in Nürnberg ein zweites Rad, worauf die beiden frohgemut in die Gegend hinausradelten. In Stuttgart verübte Babette mehrere Diebstähle in Kaufhäusern und an anderen Orten, während sich Käthe als Hehlerin betätigte. Das Amtsgericht verurteilte Babette zu zehn und Käthe zu zwei Monaten Gefängnis.

Mürtlingen. (Unter Verhaft.) Eine verheiratete Frau, die vor kurzem nach Mürtlingen verzogen war, wurde unter dem Verdacht des Kindsmordes verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis Tübingen eingeliefert. Sie wird beschuldigt, Mitte Juli in der elterlichen Wohnung in Mürtlingen ihr neugeborenes Kind im Herd verbrannt zu haben.

Großheppach. Kr. Waiblingen. (Tragischer Tod eines Schülers.) Der 14 Jahre alte Schüler Reinhold Mayer wurde von seinen Angehörigen in einem Halmstängel tot aufgefunden. Der Junge war von Feldarbeiten nach Hause geschickt worden, um das Fuhrwerk zu holen. Es wird vermutet, daß er zu Hause an einer Leiter, an der er das Halmstängel befestigt hatte, turnerische Übungen machen wollte und dabei in eine unglückliche Lage geriet, aus der er sich ohne fremde Hilfe nicht mehr zu befreien vermochte.

Steinrück. Kr. Göppingen. (Beim Holzführen verunglückt.) Einem 70 Jahre alten Landwirt in Steinrück, der noch selbst seinen Hof besorgt, gingen beim Holzführen im Walde die Pferde durch. Er kam zu Fall und erlitt neben anderen Verletzungen einen schweren Beinbruch.

Duttmeilingen. Kr. Balingen. (Vom Starkstrom getötet.) Der 11 Jahre alte einzige Sohn des Reichsaufsehers Anton Hub erlitt einen Schlag durch den Starkstromleitung und kam mit dem elektrischen Strom in Berührung. Erst nach Ausschaltung des Stroms konnte der Junge aus seiner mißlichen Lage befreit werden. Seine Verletzungen waren aber so schwer, daß er nach seiner Einlieferung im Ehinger Krankenhaus verschied.

Heidenheim. (Neues Naturschutzgebiet.) Wie der Kultminister — als höhere Naturschutzbehörde — bekanntgibt, wurde das in den Kreisen Heidenheim und Kalen gelegene „Wental“ dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes unterstellt.

Friedrichshafen. (Zwei Kinder verbrannt.) Am vergangenen Mittwoch gegen 17 Uhr brannte das Anwesen der Witwe Kinder in Mittels (Gemeinde Langenargen am Bodensee) nieder, ehe wirksame Hilfe gebracht werden konnte. Das Schlimmste bei diesem Unglücksfall ist, daß zwei Kinder, das 13-jährige Entlein der Wirtin, das auf Besuch weilte, und der 6-jährige Sohn des Nachbarn Max dabei den Tod fanden. Die Kinder kletterten durch das Hundesloch in die verfallene Scheuer eingedrungen zu sein, haben dort vermutlich — es ist noch nicht erwiesen — gezündelt und dann infolge des starken Rauchs den Rückweg nicht mehr gefunden. Die beiden Kleinen wurden in verholtem Zustande hinter dem verschlossenen Scheunentor aufgefunden.

Göppingen. (Rumänischer Besuch.) Der rumänische Minister Roman Alexandrescu weilte dieser Tage in Göppingen. Nach der Begrüßung durch die Kreisleitung der NSDAP, und die Kreisverwaltung der DMV, besichtigte die Gäste, die auf Einladung der Kreisregierung in Deutschland weilten, mehrere Göppinger Betriebe und die Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Schw. Gmünd. (Kinder in Gefahr.) Am Mittwochabend gerieten in Hussenhofen (Kr. Gmünd) fünf Kinder, die sich auf einem vor einem Hause stehenden Velterwagen tummelten, durch einen eigenartigen Verkehrsunfall in größte Gefahr. Ein schwerer Lastwagen stürzte am und fiel auf den von den Kindern besetzten Velterwagen. Eines der Kinder erlitt einen Oberschenkelbruch, die anderen hatten das Glück, mit leichten Schürfwunden davonzukommen.

Tuttlingen. (Stadt Haushalt.) Bürgermeister Haug legte den Beigeordneten und Ratsberatern den Haushaltsplan für das

Jahr 1941 vor, der auf beiden Seiten mit 3,126 Millionen RM im ordentlichen und mit 195 000 RM im außerordentlichen Haushalts abschließt. Der Ausgleich konnte ohne Erhöhung der Einnahmen für die Gemeindeeinnahmen durch die Heranziehung von Reistmitteln aus dem Vorjahr geschaffen werden.

Neuhausen. Kr. Tuttlingen. (Eingeklemmt.) Ein hühner Junge, der sich auf dem Felde unter einem Erntewagen aufgehalten hatte, wurde, als die Räder plötzlich ansetzten, vom Rad erfasst und zwischen diesem und dem Wagen eingeklemmt. Man mußte das Rad entfernen, um das Kind freizubekommen. Es wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus übergeführt.

Mannheim. (Der Grub aus dem Jenseits.) Ein sorgloser Hauswirt in einem badischen Städtchen hatte in der Lustkühnapotheke seines Kellers als Stützmittel für den eigenen Bedarf eine Flasche Weinbrand bereitgestellt, diese aber sicherheitsshalber mit einem Etikett versehen: Vorsicht, Gift! Als er beim letzten Fliegeralarm einer solchen Störung bedurfte, fand er nur noch die leere Flasche und darunter einen Zettel: „Dankebaren Gruß aus dem Jenseits. Der Selbstmörder.“

Worzhelm. (Tödlicher Unfall.) Am Mittwoch nachmittag lief auf der Kaiser-Friedrich-Straße ein 5 Jahre alter Knabe in einen Lastkraftwagen hinein. Er wurde von der Stoßstange erfasst und zu Boden geschleudert. Dabei erlitt der Junge derart schwere Kopfverletzungen, daß er bald darauf in der elterlichen Wohnung starb.

Waltersweiler b. Offenburg. (Eine Urgroßmutter.) Frau Konsta Buchholz geb. Rinzler, die Älteste aus dem Dorfe, konnte ihren 80. Geburtstag feiern. Aus ihrer Ehe gingen 16 Kinder hervor. Heute ist die Substanz Urgroßmutter, Urgroßmutter von 14 Urenkeln und Großmutter von 12 Enkeln.

Verach. (Kind ertrunken.) Während die Eltern im Garten an der Wiese Blumen pflückten, vernahm sie das 1 1/2 Jahre alte Kind damit, kleine Steinchen in den Fluß zu werfen. Die Eltern schauten von Zeit zu Zeit nach dem Kind. Plötzlich war der Knabe verschwunden. Mit Posten und Anwohnern machten sich die beklühten Eltern sofort auf die Suche, die aber ergebnislos verlief.

Käffel-Ecke

1. Nun, Kindlein, rate du:
Mein Erstes hat die Kuh;
Mein Zweites schaut jedermann,
Der aus dem Fenster blickt laur
Mein Ganzes ist 'ne Wunderwelt
am Sternenhellen Himmelzelt.

- 2. Es blühen so schön die Linnen, die weißen,
Die Hausfrau pflegt desah das „Boer“ zu preisen.
3. Die Schube sind des Soldaten Ab,
Pflügt er sie nicht, tut's „Boer“ ihm weh.
3. Das Ganze magst du als schillernd Flugzeug
dir denken,
Das explodiert, versucht das zu lenken.

3. Das Erste nennt man Stadt im Schweizerland
Das Zweite auf der Straße ist in Menge fand.
Das Ganze, hart wie Zwei, zu Schmutz verwandt,
Die Offize-wirft es an den Strand!

Auslösung der Käffel vom Sonntag, den 23. August 1941:

- 1. Lanne, Tenne, Tonne; 2. Schild-Bürger; 3. Märchen, Wäbchen.

DAS AUGE INDRAS

Kriminal- und Abenteuerroman von ERICH KARL

Erstausgabe: 1938. Erstausgabe: 1938. Erstausgabe: 1938.

„Ehe ich etwas unternehmen konnte, um den grauen Wagen anzuhalten, fuhr er auch schon mit dem Manne und seiner Last davon. Mir blieb nichts übrig, als schnellstens zu folgen, um ihn nicht aus den Augen zu verlieren.“
An einer Kreuzung wäre er mir beinahe entwischt. Zum Glück wurde jedoch die Durchfahrt gerade in dem Augenblicke wieder frei, als er wie ein grauer Punkt in der Ferne verschwinden wollte.

Wald hatte ich die Stadt weit hinter mir. Es ging in ziemlich rasendem Tempo über Richtenrade, Jossen, Gollsen, Vöbden und Vöbdenau auf Cottbus zu. Zum Glück war mein Wagen der stärkere, so daß es mir leicht fiel, jedes Tempo mitzuhalten und kleine Verzögerungen schnell wieder aufzuholen.

Kurz vor Vöbden fuhr der graue Wagen plötzlich in einen Seitenweg. Als ich in ziemlich gemessenem Tempo vorbeifuhr, sah ich, wie er etwa dreißig Meter hinter der Kreuzung stand. Zwei von den drei Männern, die im Wagen gefesselt hatten, waren ausgestiegen und gingen auf ein Haus zu, das in der Ferne hinter Riesen zu sehen war. Das Kind hatten sie nicht bei sich. Wahrscheinlich wollten sie sich erst überzeugen, ob die Luft rein war.

„Was sollte ich tun? Ich war allein. Zuerst kam mir der Gedanke, bis zum nächsten Ort zu fahren und die Polizei zu benachrichtigen. Doch wer bürgte dafür, daß die Beute nachher noch zu finden waren?“

Also mußte ich mir selbst helfen! Etwa fünfzig Meter weiter brachte ich meinen Wagen zum Stehen. Ich ließ die Maschine gleich langsam leer weiterlaufen, um nicht nachher durch plötzliche Startschwierigkeiten alles zu verderben.

Vorsichtig schlich ich mich quer durch den Wald an das Auto der Verbrecher heran. Ich mußte immer von Baum zu

Baum vorwärtskriechen; denn der hohe Kieferwald bietet freie Durchsicht.

Endlich war ich in der Nähe des wartenden Wagens. Der letzte der drei Männer sah am Steuer. Wahrscheinlich war er vom langen Sitzen etwas steif geworden. Er erhob sich schwerfällig und öffnete die Tür.

In diesem Augenblick bekam er seitlich von mir einen Rinnhaken, daß er lautlos zusammenbrach.

Jetzt mußte ich mich beeilen! Ich öffnete die Tür der anderen Seite und holte vorsichtig das Kind heraus, das noch immer in Decken gehüllt war. Nur der Kopf war frei.

Dann ließ ich mit meiner Last in den Wald hinein. Es wurde auch Zeit! Einer der beiden Männer, die den Wagen verlassen hatten, mußte mich bemerkt haben. Ich hörte bald die Schritte der Verfolger hinter mir.

Ich ließ um das Leben des Kindes und — ich muß das ehrlicherweise hinzufügen — um mein eigenes Leben dazu. Das Kind hinderte mich am freien Lauf. Außerdem mußte ich auf die zahlreichen Baumwurzeln achten; denn wäre ich gefolpert, hätte ich das Kind im Fallen erdrücken können.

Die Verfolger kamen schnell näher. Hätten sie geschossen, sie hätten mich auf diese kurze Entfernung bestimmt getroffen; aber vielleicht befürchteten sie, der Knall des Schusses könnte vorbeifahrende Kraftfahrer alarmieren.

Endlich hatte ich meinen Wagen erreicht. Schnell schob ich das Kind auf einen Sitz, schwang mich hinein, schaltete den ersten Gang ein, daß die mißhandelten Zähne des Getriebes kreischten, und fuhr mit Vollgas los, gerade als der erste der Verfolger im Lauf den Griff der noch offenen Tür zu fassen bekam. Er ließ mit und verlor, mit einem Sprung in den Wagen zu kommen.

Ich konnte mich nicht wehren; denn ich mußte vor allen Dingen auf die Fahrbahn achten. Blitzschnell schaltete ich auf den zweiten Gang um und gab Gas, das der Wagen mit einem Ruck sein Tempo beschleunigte und der Verfolger zu Boden geschleudert wurde.

Wie ich im Rückspiegel sah, wälzte er sich auf der Erde. Nun kam der andere Verfolger heran. Als er sah, daß er nicht doch nicht einholen konnte, schob er seinen Revolver auf

mich ab. Die meisten Kugeln gingen vorbei. Nur eine durchlöcherte einen Koffiziel meines schönen neuen Wagens.

In Vöbden schrieb ich eilig eine kurze Mitteilung an die Gendarmerie und außerdem den Text des Telegrammes für Sie auf ein Blatt Papier und gab es zusammen mit einem Zehnmarkschein einem jungen Manne zur Beforgung. Dann fuhr ich sofort über Calau und Luckau zurück, um Ihnen Ihr Kind so schnell wie möglich zu bringen.“

Frau Linholt trat zu Quermann und streckte ihm ihre Hand entgegen.

„Wir danken Ihnen so sehr von Herzen, Herr Quermann, daß Sie unser Kind gerettet haben! Sie haben Ihr Leben dafür gewagt. Wir können Ihnen nicht dankbar genug sein!“

„Nehmen Sie einstweilen diesen Scheck auf dreißigtausend Mark, wie sie als Belohnung dem Befreier unseres Kindes zugesichert waren!“ bat Generaldirektor Linholt. „Selbstverständlich werde ich auch alle Schäden an Ihrem Wagen übernehmen!“

Quermann nahm den Scheck, befah ihn einen Augenblick prüfend und steckte ihn dann sorgfältig ein.

„Nur der Ordnung halber nehme ich das Geld, Herr Linholt!“ erklärte er. „Ein viel höherer Lohn ist mir das Bewußtsein, wieder einmal ruhmlosen Verbrechern ihre Beute abgejagt und Ihnen — er verneigte sich in höflicher Dankbarkeit — die Freude Ihres Lebens wiedergegeben zu haben!“

Er küßte Frau Linholt galant die Hand, freischelte freundlich die noch etwas blaffen Wangen der kleinen Hilde, die sich eng an die Mutter schmiegte, und verneigte sich respektvoll vor Linholt. Dann verließ er die Villa, um noch der Polizei Bericht zu erstatten.

Die Zeitungen des nächsten Tages berichteten auf der ersten Seite von der fähigen Tat Quermanns. Einige brachten sogar eine Photographie des Wagens, auf der deutlich die Beschädigung durch die Kugel des Verbrechers zu sehen war.

(Fortsetzung folgt)

Pflaumen-Marmelade ... in 10 Minuten mit Opekta

Stenogramm... Preis... Nr. 20... Dom... 10... Berlin, vergangen... Die Br... nädig del... ren, nur... Kanalläst... Sie wurde... verloren... ebschnitt... Nacht nar... zur Berlin... 20 britisch... griffe auf... die Briten... Die den... 23. August... 127 e ig... verloren i... Insel une... Nacht die... Great Barr... barbierte... wieder 23... Auch in... schwer; Te... Manillans... schwer U... wurden... und mit... und 3 s m... Die groß... an der D... fürs blau... Luftwaffe... jugerluft... 27. August... Moskau e... die 27. M... loren ging... loren geht... loren. Die... hulen gege... gewaltig... schiffe und... Weh... Schm... Kriegsmar... vier Jerk... 43 Transp... Das Ob... Wie du... deutsche R... S e s t e r... n i d e n... Bei Ver... in erreich... zwei 3 e... Vorposten... tere 3 e... Minuteff... in hartnäd... jetz sowie... betrefte... tzenzer... Die T r... transport... geht hatt... witten in... Transp... lanten... immer be... deisicht... kommen 7... daß mit d... rechnet we... Im S e e... bei Tage... beschädigte... In der de... Tnemouth